



Die Historie Bei einer Reise in die Vergangenheit stößt man auf ein Ereignis, das Geschichte geschrieben hat: Oskar Barnack suchte nach einer Möglichkeit, Kameras kompakter und vielseitiger zu gestalten, um sich und anderen Fotografen das Mitführen der üblichen, unhandlichen Plattenkameras zu ersparen. Seiner Intention »kleines Negativ – großes Bild« folgend, experimentierte er und verfiel schließlich auf die Idee, das Kino-bildformat zu verdoppeln – der Durchbruch für das revolutionäre Kleinbildformat war gelungen. Und mit ihm die erste Kamera von Leitz, die legendäre Ur-Leica von 1913/14 im Kleinbildformat. 1923/24 entstand daraus die O-Serie, eine Kleinauflage von wahrscheinlich nur 25 Prototypen, die heute äußerst rar und von Sammlern heiß begehrt sind.

Mit ihnen wagte das damalige Unternehmen Leitz (der Name Leica entstand später aus **Leitz** und **Camera**) einen »Marktforschungstest« – mit entmutigendem Ergebnis: Die Fotografen reagierten verhalten und erkannten die neuen Möglichkeiten nicht. Trotzdem die Serienproduktion der Leica zu wagen, wurde durch den großen Erfolg belohnt. Die grundlegenden Leica Innovationen aus diesen frühen Jahren setzten Maßstäbe in der Kameratechnik und ermöglichten die berühmten Bilder großer Fotografen, die bis heute unsere Sicht der Welt prägen.

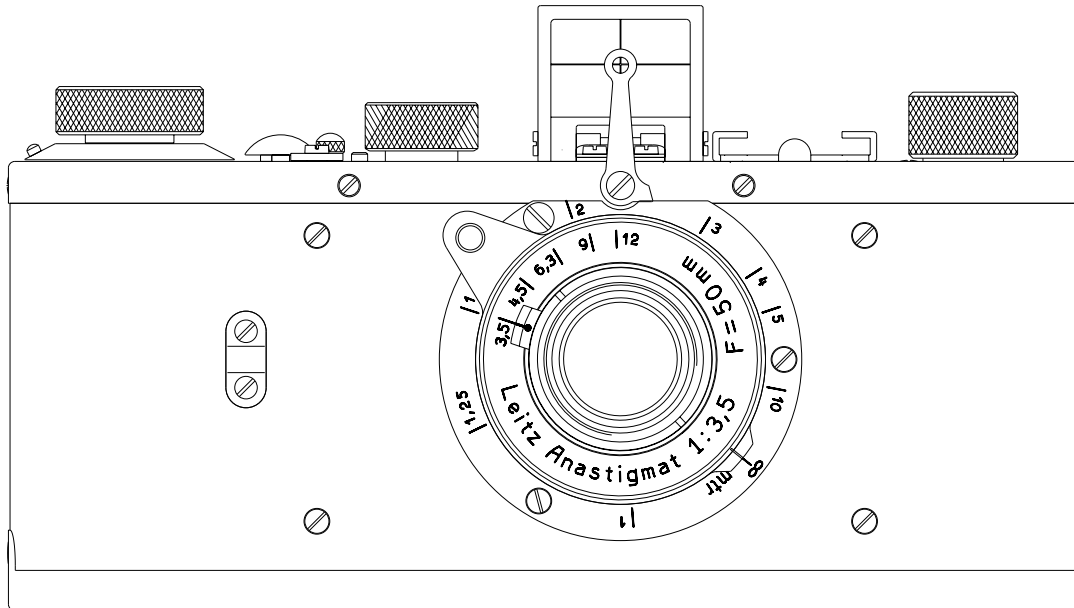
Herausforderung für den kreativen Fotografen Es gibt also mehr als genug Gründe, warum die LEICA O-SERIE es verdient, ein zweites Mal »geboren« zu werden. Experimentierfreudigen Fotografen die ganz eigenen Möglichkeiten der Bildgestaltung mit dieser klassischen Kamera neu zu eröffnen, war unsere Zielsetzung. Denn es ist ein ganz besonderes Erlebnis, mit der LEICA O-SERIE ein neues Gefühl für die Fotografie zu entwickeln.

Aufwendige Manufakturleistung »So original wie möglich, so modern wie nötig« – ein Gedanke, der als Grundsatz für die Neuauflage der 0-Serie stand. Wer sich dann zum ersten Mal mit dieser Kamera beschäftigt, sie von allen Seiten begutachtet, wird fasziniert sein. Zum einen durch die Authentizität der Kamera, die sich in Abmessungen, Form, Oberflächen, Gravuren und Materialien originalgetreu präsentiert. Zum anderen durch die bereits damals erzielte optische und mechanische Präzision. Und zum dritten natürlich davon, dass diese Kamera mit handelsüblichen Kleinbildfilmen arbeitet. So ist sie tatsächlich nicht nur Sammler-Stück, sondern auch ein echtes Werkzeug, mit dem sich die Fotografie wieder völlig neu präsentiert.

Liebe zum Detail Nach dem Herausnehmen aus der Bereitschaftstasche liegt das wie beim Original kunstlederbezogene Kameragehäuse angenehm schwer und sicher in der Hand. Kenner begeistert auf den ersten Blick der typische schwarze Lacküberzug der in Messing ausgeführten Elemente: Deckkappe, Bodendeckel, Rändel und Objektivfassung. Und auch der erste Blick durch den mit einer umklappbaren Linse und klappbarem Visier ausgestatteten Sucher offenbart neben dem Motiv ein liebevolles Detail: ein auf der Planseite der Sucherlinse eingezätztes Fadenkreuz.

_____ LEICA 0-SERIE Bestell-Nr. 10 500	_____ Maße Höhe 65 mm (mit eingeklapptem Sucher), Breite 133 mm, Tiefe 39 mm (mit versenktem Objektiv)	_____ Objektiv Leitz Anastigmat 1:3,5 F= 50 mm, fest eingebaut, 4 Linsen in 3 Gruppen
_____ Typ Kleinbild-Sucherkamera mit mechanisch gesteuertem Schlitzverschluss und fest eingebautem Objektiv	_____ Gewicht 465 g	_____ Verschluss Horizontal ablaufender, mechanisch gesteuerter Gummituch-Schlitzverschluss Belichtungszeiten: B, 1/20, 1/50, 1/100, 1/200, 1/500 sec.
_____ Filmformat 24 mm x 36 mm	_____ Gehäuse Aluminium-Strangguss mit Kunstleder bezogen, Innengehäuse aus tiefgezogenem Messing	_____ Stativgewinde A 1/4 Zoll, DIN 4503

Faszinierende Technik Vorbildgetreu, und für heutige Verhältnisse außergewöhnlich, erfolgt die Wahl der Belichtungszeit. Hierzu wird die SchlitzEinstellung auf eine bestimmte Schlitzbreite justiert, wobei 1 mm Schlitzbreite einer Belichtungszeit von etwa 1/1000 Sekunde entspricht. So ermöglicht die Kamera Belichtungszeiten von »B«, 1/20, 1/50, 1/100, 1/200 und 1/500 Sekunde. Zieht man nach der Aufnahme den Verschluss vollständig auf, wird der Film um eine Bildbreite transportiert – gut zu erkennen an der vernickelten Zählwerkscheibe, deren schwarz ausgelegte Zahlen in 5er-Schritten und Strichmarkierungen Auskunft über die Zahl der bereits gemachten Bilder geben. Dem Original entsprechen die Zeitenwahl, das Filmeinlegen mittels Aufwickelspule und die Filmrückspulung durch den Rückwickelknopf. Eine weitere Besonderheit ist der Filmtransport und Verschlussaufzug: Da der Schlitzverschluss, im Gegensatz zu späteren Leica-Modellen, beim Aufziehen noch nicht überlappt, muss der lederne Objektivdeckel aufgesetzt werden, um Lichteinfall zu verhindern.









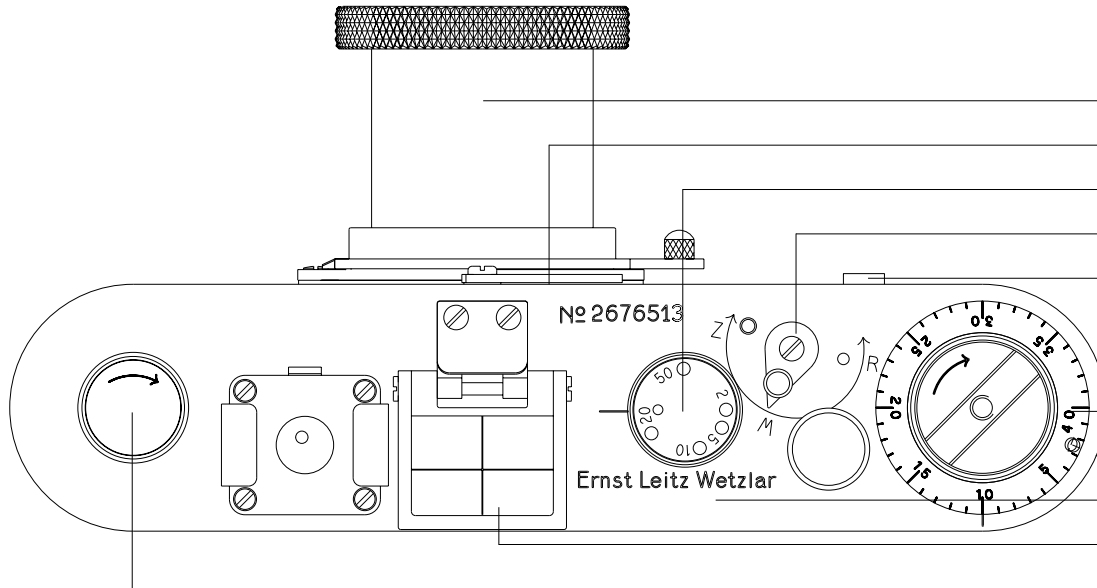
Leitz
Leica







Starke Optik Originalgetreu ist aber auch der Objektivaufbau des Leitz Anastigmat 1:3,5 F=50 mm mit Transportversenkung und Bajonettverriegelung, dessen Leistung der des späteren Elmar 1:3,5 / 50 mm gleicht bzw. sie bisweilen sogar übertrifft. Die Gravuren der Blendenschritte (3,5; 4,5; 6,3; 9; 12), die stufenlose Einstellung der Blende und die Entfernungseinstellung (∞ ; 10; 5; 4; 3; 2; 1,5; 1,25 und 1 m) sind ebenfalls nach alten Vorlagen ausgeführt. Sinnvolles Zugeständnis an die heutige Zeit ist die moderne Vergütung des Objektivs.



Lassen Sie sich verführen Ob es jemals eine Möglichkeit geben wird, tatsächlich in die Vergangenheit zu reisen? Sicher ist immerhin, dass sich mit der originalgetreuen Neuauflage der LEICA 0-SERIE aus dem Hause Leica eine interessante Reise in die Vergangenheit der Fotografie unternehmen lässt. Eine Reise, die mit dem Öffnen der Schmuckschachtel beginnt und Sie bei Ihren historischen Foto-Experimenten erstaunlich neue Erfahrungen machen lässt.

Transportstellung Objektiv ist versenkbar und in der versenkten Stellung arretiert

Bajonettverriegelung Objektiv rastet in drei verschiedenen Stellungen ein, jeweils um 120° versetzt

Objektivtubus Messing, schwarz gebeizt

Zeigervisier Schwenkbar

Belichtungszeiten-Einstellknopf Gravuren für die Schlitzbreite von 2 mm – 50 mm (1/500 sec. – 1/20 sec.)

Zeitenwahl M = Momentaufnahme, Z = Zeitbelichtung wie »B«, R = Rückspulung

Öse Für die Befestigung der Objektivdeckel-Kordel

Bildzählwerkscheibe Vernickelt, Ziffern schwarz ausgelegt

Deckkappe, Bodendeckel Messing, schwarz lackiert

Gravuren Nach Originalvorlagen ausgelegt

Sucher Umklappbare Sucherlinse mit eingezätztem Fadenkreuz

Rückspulknopf Messing, schwarz lackiert, ausziehbar



my point of view

Leica Camera AG / Oskar-Barnack-Straße 11 / D-35606 Solms

www.leica-camera.com / info@leica-camera.com

Telefon +49 (0) 6442-208-0 / Telefax +49 (0) 6442-208-333



Markenzeichen der Leica Camera Gruppe

LEICA = ® Registriertes Warenzeichen © 2000 Leica Camera AG Änderungen in Konstruktion, Ausführung und Angebot vorbehalten

Prospekt-Bestell-Nr. Deutsch 910759 / Englisch 910760 / Französisch 910761 / 08/00/DY/B

Gestaltung: Heine/Lenz/Zizka, Frankfurt Fotografie: Tom Vack, Como